

hatten, wo sie über Nacht bleiben mußten, daß in der Dämmerung auf einer Wiese ein großer Kofkäfer oder eine Hornisse nicht weit von ihnen hinter einer Staude vorbeiflog und feindlich brummelte. Der Herr Schulz erschrak, daß er fast den Spieß hätte fallen lassen und ihm der Angstschweiß am ganzen Leibe ausbrach. „Hörcht, hörcht,“ rief er seinen Gefellen, „Gott, ich höre eine Trommel!“ Der Jackli, der hinter ihm den Spieß hielt und dem ich weiß nicht was für ein Geruch in die Nase kam, sprach: „Etwas ist ohne Zweifel vorhanden; denn ich schmecke das Pulver und den Zündstrich.“ Bei diesen Worten hub der Herr Schulz an, die Flucht zu ergreifen und sprang im Hui über den Zaun; weil er aber gerade auf die Zinken eines Rechens sprang, der vom Heumachen da liegen geblieben war, so fuhr ihm der Stiel ins Gesicht und gab ihm einen ungewaschenen Schlag. „O wei, o wei!“ schrie der Herr Schulz, „nimm mich gefangen, ich ergeb mich, ich ergeb mich!“ Die andern sechs hüpfen auch alle einer über den andern herzu und schrieten: „Giebst du dich, so geb ich mich auch, giebst du dich, so geb ich mich auch.“ Endlich, wie kein Feind da war, der sie binden und fortführen wollte, merkten sie, daß sie betrogen waren. Und damit die Geschichte nicht unter die Leute käme und sie nicht genarrt und verspottet würden, verschwuren sie sich untereinander, so lang davon still zu schweigen, bis einer unverhofft das Maul aufthäte.

3. Hierauf zogen sie weiter. Die zweite Gefährlichkeit, die sie erlebten, kann aber mit der ersten nicht verglichen werden. Nach etlichen Tagen trug sie ihr Weg durch ein Brachfeld, da saß ein Hase in der Sonne und schlief, streckte die Ohren in die Höhe und hatte die großen gläsernen Augen starr aufstehen. Da erschrafen sie bei dem Anblick des grausamen und wilden Thieres insgesamt und hielten Rat, was zu thun das wenigst Gefährliche wäre. Denn so sie fliehen wollten, war zu besorgen, das Ungeheuer setze ihnen nach und verschlänge sie alle mit Haut und Haar. Also sprachen sie: „Wir müssen einen großen und gefährlichen Kampf bestehen, frisch gewagt ist halb gewonnen!“ faßten alle sieben den Spieß an, der Herr Schulz vorn und der Beitli hinten. Der Herr Schulz wollte den Spieß noch immer anhalten, der Beitli aber war hinten ganz mutig geworden, wollte losbrechen und rief:

„Stoß zu in aller Schwabe Name,
sonst wünsch i, daß ihr möcht' erlahme!“

Aber der Hans wußte ihn zu treffen und sprach:

„Beim Element, du hochst gut schwäbe,
bischt stets der letscht beim Drachehege.“

Der Michal rief:

„Es wird nit fehle um ein Haar,
so ischt es wohl der Teufel gar.“

Drauf kam an den Fergli die Reihe, der sprach:

„Nicht er es nit, so ischt's sei Mutter
oder des Teufels Stießbruder.“